GRUNDIG

ARCHIV

KONZERTGERÄT 4040 W/3 D

BEDIENUNGS-ANLEITUNG

Mit dem Grundig Konzertgerät 4040 W/3D

haben Sie ein Gerät unserer Spitzenklasse erworben.

Alle Errungenschaften der modernen UKW-Rundfunktechnik und insbesondere die letzten Fortschritte der Elektro-Akustik sind Ihnen in diesem Gerät dienstbar gemacht worden.

- Der GRUNDIG-3-D-Klang verzaubert Ihren Raum in einen Konzertsaal. Die Anordnung von 4 Lautsprechern, verteilt auf Vorderwand und Seitenwände, löst die bisherige ausschließliche Abstrahlung nach vorn auf und vermittelt Ihnen den Eindruck eines freischwebenden, plastischen Klangbildes ungeahnter Schönheit und Naturtreue, die auch verwöhntesten Ohren die Wiedergabe von Rundfunk-, Schallplatten- oder Tonbanddarbietungen zu einem bisher nie gekannten Erlebnis werden läßt.

- Das „Elektrische Gedächtnis" der automatischen Motor-Abstimmung bietet Ihnen einen außergewöhnlichen Bedienungskomfort. Wie von Zauberhand werden in 5 Bereichen — darunter zweimal UKW — die von Ihnen zuletzt gehörten Lieblingssender durch einfachen Tastendruck selbsttätig eingestellt.

- Das organisch eingebaute UKW-Superteil mit 11 Kreisen, Vorstufe, Störbegrenzer, Ratiodetektor und die eingebaute Allbereich-Antenne sichern Ihnen einen rauscharmen und störungsfreien UKW-Empfang von überragender Güte.

- Einen guten und gleichbleibenden Empfang auf dem Kurz-, Mittel- und Langwellenbereich gewährleisten 11 Kreise, 2 stufenlos regelbare ZF-Bandfilter, mit dem Höhenregister kombiniert, ATM-Schaltung und ein wirkungsvoller Schwundausgleich.

- Die Vorzüge des 3-D-Klangkörpers werden durch eine leistungsstarke 8-Watt-Endstufe, Hochton-Klangweichen, Mehrkanalgegenkopplung und gehörrichtige Lautstärkeregelung voll zur Entfaltung gebracht.

- Mit den stufenlosen Tonreglern — Baß- und Höhenregister — kann das Klangbild nach jedem Geschmack variiert werden.

- Zur Unterdrückung von Störungen frequenzgleicher Sender im überbesetzten Mittelwellenbereich dient die eingebaute Ferritstab-Antenne, welche mit dem linken großen Knopf eingeschaltet und abgestimmt werden kann.

Was vor dem ersten Einschalten zu beachten ist:

Ihr GRUNDIG-Gerät 4040 W / 3 D ist ein Wechselstromgerät, umschaltbar für 110, 125, 160, 220 Volt. Im Werk wurde das Gerät für 220 Volt eingestellt. Sollten Sie eine andere Netzspannung haben, — Ihr Elektrizitätszähler zeigt es Ihnen am zuverlässigsten — so nehmen Sie bitte die Rückwand ab und setzen die Sicherung in den entsprechend bezeichneten Sicherungshalter ein (Abb. 2 ❶). Bei 110 oder 125 V Betriebsspannung setzen Sie eine Sicherung von 1,2 A anstelle der vorhandenen 0,6 A und bei 160 V eine Sicherung von 0,8 A ein (Abb.2 ❷).

Den Netzstecker dürfen Sie erst nach Einstellung der richtigen Netzspannung und bei angeschraubter Rückwand in die Steckdose einstecken.

Die Antennen-Umschaltung

auf der Chassis-Rückseite (Abb. 2 ❹) gestattet Ihnen, zwischen zwei Betriebsmöglichkeiten zu wählen:

Stellung 1: Allbereich-Antenne oder Außendipol auf allen Bereichen wirksam.

Sie können also in Stellung 1 neben der eingebauten Allbereich-Antenne auch einen Außendipol für den Empfang von Kurz- Mittel- und Langwellenstationen verwenden.

Stellung 2: kommt dann in Frage, wenn Sie 2 getrennte Antennen — eine für UKW und die andere für die K-M-L-Bereiche — verwenden wollen.

Für den UKW-Empfang in ungünstigen Empfangslagen, d. h. in bergigen Gebieten oder wenn Sie weiter entfernte UKW-Sender empfangen möchten, ist ein Außendipol von Vorteil. Der Außendipol ist nach Möglichkeit hoch und freistehend auf das Hausdach zu montieren und auf besten Empfang auszurichten.

Ihr Fachhändler wird Sie gerne über die Wahl und Anbringungsart einer Antennen-Anlage beraten. Er verfügt über die Erfahrungen auf diesem Gebiet und kennt die Empfangsverhältnisse an Ihrem Wohnort am besten.

Die Anschlußbuchsen

für Antenne, Erde und den UKW-Dipol befinden sich auf der Rückseite des Gerätes (Abb. 2 ❸ ❺).

Das Einschalten

bzw. Ausschalten erfolgt durch Niederdrücken der auf der Skala mit „Ein-Aus" bezeichneten Taste (Abb. 1).

Die Lautstärke

können Sie mit dem linken, kleinen Knopf nach Ihrem Belieben regeln (Abb. 1). Wenn Sie das Gerät ausschalten, so braucht die eingestellte Lautstärke nicht verändert zu werden.

Die Wellenbereich-Umschaltung

geschieht mit den Klaviertasten, die sich unterhalb der Skala befinden (Abb. 1). Diese Tasten betätigen gleichzeitig die automatische Motor-Senderabstimmung.

Die Senderwahl von Hand

wird mit dem rechten Knopf (Abb. 1) vorgenommen. Der Schwungrad-antrieb erlaubt mühelos ein schnelles Bestreichen der gesamten Skala.

Die Motor-Abstimmautomatik

stellt nach Drücken einer der Bereichstasten UKW I, UKW II, Mittelwelle I, Mittelwelle II und Langwelle den jeweils im gleichen Bereich zuletzt von Hand gewählten Sender automatisch wieder ein. Dabei wird der Zeiger durch Motorantrieb fortbewegt. Es ist darauf zu achten, daß stets der motorische Einstellvorgang zum Stillstand kommen muß, bevor eine andere Taste gedrückt wird. Während der motorischen Einstellung, die gleichzeitig als Stummabstimmung wirkt, ist die Handabstimmung ausgekuppelt. Erst nach Erreichen der Abstimmung des zuletzt von Hand im entsprechenden Wellenbereich eingestellten Senders schaltet sich der Motor ab und hebt die Stummabstimmung auf. Der Schwungrad-Handantrieb wird wieder eingekuppelt und Sie können jetzt, wenn Sie wollen, von Hand eine beliebige Neueinstellung eines Senders vornehmen. Das „Elektrische Gedächtnis" sorgt dafür, daß der zuletzt eingestellte Sender motorisch wiedergewählt wird, wenn man die entsprechende Bereichstaste drückt. 5 von Ihnen jederzeit neu festzulegende Rundfunkprogramme stehen Ihnen somit durch einfachen Bereichstastendruck zur Auswahl.

Ferritstab-Antenne

Das Ein- bzw. Abschalten sowie die Einstellung der Ferritstab-Antenne ist mit dem linken, großen Knopf durchzuführen. Die Einstellung können Sie an der Anzeigescheibe — welche zur besseren Uebersicht mit einer Zahleneinteilung versehen ist — überwachen.

Durch das Ausrichten dieser Antenne können Störungen, die von einem anderen Sender herrühren, beseitigt oder vermindert werden. Diese Auspeilung ist aber nur dann möglich, wenn beide zu trennenden Sender nicht auf einer geraden Linie mit dem Empfangsort liegen. Sofern noch ein kleiner Störrest verbleibt, kann man mit dem Höhen-

register (Abb. 1) Abhilfe schaffen. In vielen Fällen ist es auch möglich, Nahfeldstörungen auszublenden. Bei Empfang eines störungsfreien Senders ist die Antenne am zweckmäßigsten so auszurichten, daß die Schattenwinkel des Magischen Fächers am kleinsten werden.

Bei Verwendung anderer Antennengebilde schalten Sie bitte die Ferritstabantenne ab.

Zur Bandbreiteregelung

dient die rechte Rändelscheibe „Höhenregister" (Abb. 1). Die hohen und höchsten Töne verleihen dem Klangbild Leuchtkraft und Brillanz, aber gerade sie sind es, welche bei schmal eingestellten Kanälen zuerst wegfallen, wenn Empfangsstörungen die Wiedergabe mit der vollen — an sich notwendigen — Bandbreite nicht erlauben. Das Höhenregister — kombiniert mit 2 stufenlos regelbaren ZF-Bandfiltern mit symmetrisch zur Bandmitte liegenden Nullstellen — gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihr Gerät den wechselnden Empfangsbedingungen der verschiedenen Sender anzupassen, so daß die Einbuße an Höhen nicht größer als unvermeidlich wird. Grundsätzlich so weit wie möglich aufdrehen (nach rechts) und nur bei Störungen den Tonbereich einengen — d. h. wenn der Sender durch Nachbarstationen gestört wird — und auch dann nicht mehr, als unbedingt notwendig.

Bei UKW-Empfang aber, der uns insbesondere eine Bereicherung an hohen Tönen bietet, sollte es für Sie die Schmalbandeinstellung (Höhenregister nach links) überhaupt nicht geben, Ihr Empfänger ist ja bei UKW-Empfang störungsfrei. Die am meisten benutzte Stellung — ohne verstärkte Höhen — ist durch eine leichte Einrastung sowie einen nach vorn zeigenden roten Punkt kenntlich gemacht.

Neben dem Regler für die hohen Töne besitzt das Gerät aber noch ein besonderes Baßregister. Sie können also durch die voneinander unabhängig regelbaren Baß- und Höhenregister das Klangbild ganz Ihrem persönlichen Geschmack oder der jeweiligen Sendung anpassen.

Die Baßanhebung

bzw. -Abschwächung geschieht mit der linken Rändelscheibe „Baßregister". Die Normalstellung (naturgetreue Musikwiedergabe) wird durch eine leichte Einrastung kenntlich gemacht, bei der sich gleichzeitig der rote Markierungspunkt in der Mitte befindet.

Die Bässe werden verstärkt wiedergegeben, wenn Sie die linke Rändelscheibe „Baßregister" (Abb. 1) nach rechts drehen.

Beachten Sie bitte: ohne gleichzeitig vorhandene Höhen (Höhenregister nach rechts) wirken Bässe leicht aufdringlich, also des Guten nicht zuviel tun! Die Sprachverständlichkeit ist ohne Betonung der Bässe besser.

Die „Höhen" und „Baßregister" wirken auf allen Bereichen und bei gedrückter „TA"-Taste.

Ein Zusatzlautsprecher

kann an der Geräterückseite angeschlossen werden (Abb. 2 ❼). Der Anschluß ist niederohmig.

Zur Schallplatten- oder Tonbandwiedergabe

schließen Sie den Tonabnehmer oder Ihr GRUNDIG-Tonbandgerät mit abgeschirmten Zuleitungen an die dafür vorgesehenen Buchsen an (Abb. 2 ❻) und drücken die Taste „TA". Sie können sowohl Kristall- als auch magnetische Tonabnehmer verwenden. Starkes Nadelgeräusch wird gemildert, wenn Sie das Höhenregister nach links drehen.

Zur Tonbandaufnahme

also zum Festhalten Ihrer Lieblingssendungen mit einem GRUNDIG-Tonbandgerät für eine jederzeit wiederholbare spätere Wiedergabe, dient die Spezial-Diodenanschlußbuchse (Abb. 2 ❽). Durch die besondere Art dieses Aufnahme-Anschlusses ist die Gewähr für vollkommen naturgetreue Aufnahmen gegeben, unabhängig von der jeweils eingestellten Lautstärke des Rundfunkempfängers.

Die Grundig Tonbandgeräte

sind hochwertige magnetische Schallaufzeichnungs- und Wiedergabegeräte, deren Bedienung durch Klaviertastenschaltung genau so einfach und zuverlässig wie bei Ihrem GRUNDIG-Super ist. Die Schallaufzeichnung erfolgt durch magnetische Beeinflussung des sogenannten „Tonbandes", einer dünnen, 6,35 mm breiten Kunststoffolie, die einseitig mit einer magnetisierbaren Schicht belegt ist. Entspricht eine Aufnahme nicht Ihren Erwartungen oder hat sie im Laufe der Zeit an Bedeutung verloren, können Sie diese „löschen" und das Tonband ohne Qualitätseinbuße wieder für Neuaufnahmen verwenden.

Lassen Sie sich diese wundervollen Geräte einmal unverbindlich bei Ihrem Rundfunkhändler vorführen. Auch Sie werden von den ungeahnten Vorzügen der Tonband-Selbstaufnahme begeistert sein.

Zur besonderen Beachtung:

Ihre eigene Sicherheit erfordert, daß Sie den Netzstecker aus der Steckdose **ziehen, bevor** Sie die Rückwand entfernen.

Ihr wertvolles Rundfunkgerät darf sicher die gleiche sorgfältige Behandlung beanspruchen, die Sie auch Ihren Möbeln angedeihen lassen: Vermeiden Sie daher große Hitze oder Feuchtigkeit.

Laut VDE-Vorschrift sollen nur Lautsprecher, Kopfhörer, Tonabnehmer, Stecker usw. verwendet werden, die das VDE-Zeichen oder die Aufschrift „Gebaut nach VDE-Bestimmungen" tragen.

Sämtliche GRUNDIG-Geräte entsprechen den verschärften Störstrahlungs-Sicherheitsbestimmungen der Deutschen Bundespost.

Abb. 1

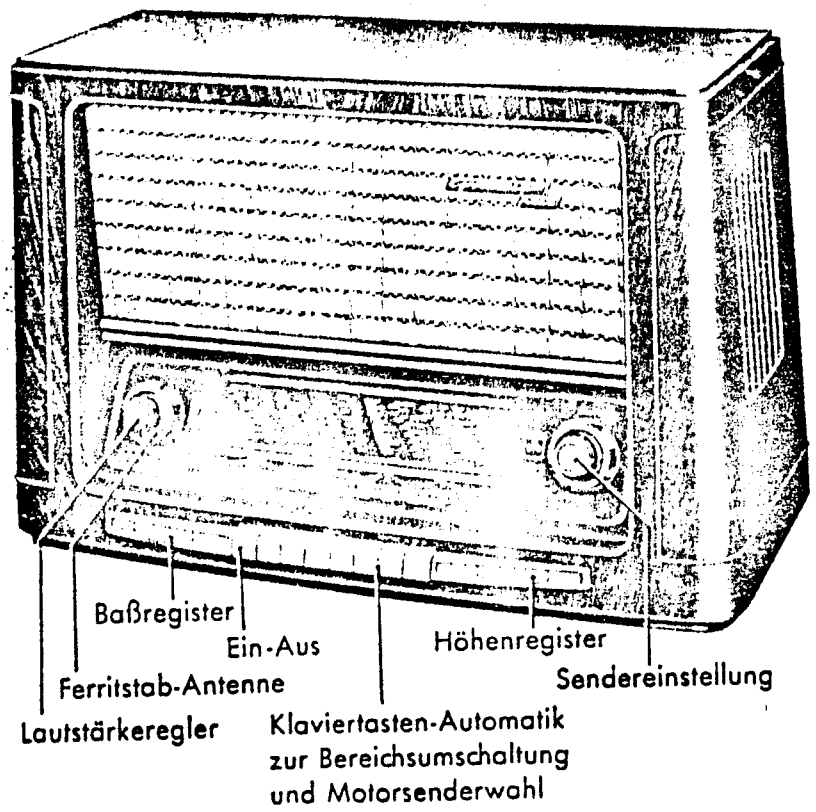
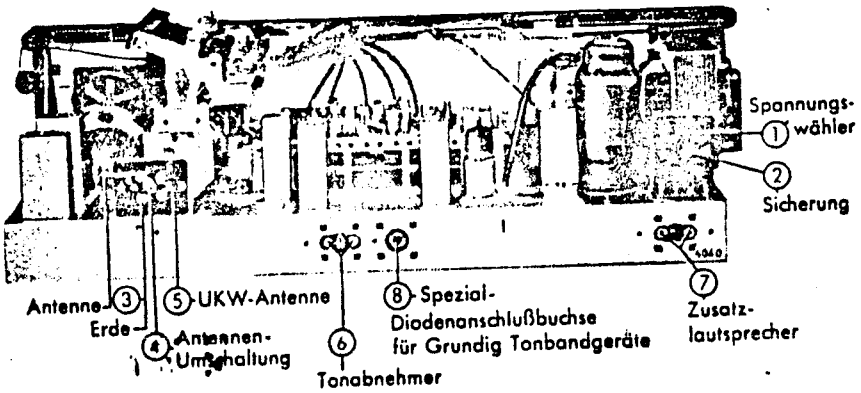

Baßregister
Ein-Aus
Höhenregister
Sendereinstellung
Ferritstab-Antenne
Lautstärkeregler
Klaviertasten-Automatik
zur Bereichsumschaltung
und Motorsenderwahl

Abb. 2


Spannungs-
wähler
1
2
Sicherung
7
Zusatz-
lautsprecher
Antenne
3
Erde
5
UKW-Antenne
4
Antennen-
Umschaltung
6
Tonabnehmer
8
Spezial-
Diodenanschlußbuchse
für Grundig Tonbandgeräte

Technische Einzelheiten

Stromart:	Wechselstrom
Spannungswähler:	Für 110, 125, 160 und 220 Volt
Leistungsaufnahme:	ca. 60 Watt
Sicherungen:	Träge, 5 x 20 mm, 110/125 V: 1,2 A; 160 V: 0,8 A; 220 V: 0,6 A
Röhrenbestückung:	ECC 85, EF 89, ECC 82, EF 89, EBF 80, EABC 80, EL 12, EM 85 und 1 Trockengleichrichter B 250 C 140
Skalenbeleuchtung:	2 Lämpchen, zylindrisch, 7 V / 0,3 A matt
Schaltung:	11 Rundfunk- und 11 UKW-Kreise, davon 3 (2) abstimmbar, 8 (9) fest eingestellt, AM-ZF-Saugkreis, Bandfiltereingang und geregelte Vorstufe bei AM, 9 kHz-Sperre
Wellenbereiche:	UKW : 87,5 ... 100 MHz = 3,42 ... 3 m Kurz I : 5,9 ... 12,9 MHz = 50,6 ... 24,0 m Mittel I : 510 ... 1050 kHz = 588 ... 286 m Mittel II : 1040 ... 1620 kHz = 288 ... 185 m Lang : 150 ... 350 kHz = 2000 ... 857 m
Motor-Abstimm-Automatik:	Auf 5 Bereichstasten: UKW I 87,5 ... 100 MHz UKW II 87,5 ... 100 MHz MW I 510 ... 1050 kHz MW II 1040 ... 1620 kHz LW 150 ... 350 kHz
UKW-Antennenanschluß:	Wellenwiderstand ca. 300 Ohm
Schwundausgleich:	Auf 2 Röhren wirkend
FM-Begrenzung:	Amplitudenbegrenzung
FM-Demodulation:	Ratiodetektor mit getrennter Röhre
Bandbreiteregelung:	Stufenlose ZF-Bandbreiteregelung, mit Höhenregister kombiniert Höchste Trennschärfe durch Verwendung des Grundig-Nullstellenbandfilters
Klangregelung:	Höhenregister stufenlos; Baßregister stufenlos, beide auch bei Schallplatten- und Tonbandwiedergabe wirksam
Lautstärkeregelung:	Gehörrichtig, auch bei Schallplatten- und Bandwiedergabe wirksam
Gegenkopplung:	Mehr-Kanal-Gegenkopplung

Ausgangsleistung der Endstufe:	8 Watt
Lautsprecher:	3-D-Klang-System, bestehend aus einem perm.-dyn. Multi-Oktav-Lautsprecher, zwei perm.-dyn. Breitenstrahlern und einem Hochtonlautsprecher, Anschluß für Außenlautsprecher niederohmig
Skala:	Negativ-Skala von rückwärts beleuchtet, mit optischer Anzeige der Höhen- und Baßregister
Schallplatten- und Bandwiedergabe:	„TA"-Taste drücken
Tonbandaufnahme:	Spezial-Dioden-Anschlußbuchse eingebaut
Antennen-Umschaltung:	Schalter mit 2 Stellungen an der Chassis-Rückseite
Gehäuse:	Elegantes, hochglanzpoliertes Edelholzgehäuse
Abmessungen:	706 x 444 x 318 mm
Gewicht:	ca. 18,5 kg

RÖHRENGARANTIE

Zu diesem Gerät gehört eine ausgefüllte Röhren-Garantiekarte. Beim Verkauf des Gerätes trägt der Händler das Verkaufsdatum ein und fügt seine Unterschrift und seinen Firmenstempel hinzu. Bewahren Sie diese Karte bitte sorgfältig auf, damit Ihre evtl. Ersatzansprüche — bei Erfüllung aller übrigen Voraussetzungen — berücksichtigt werden können.